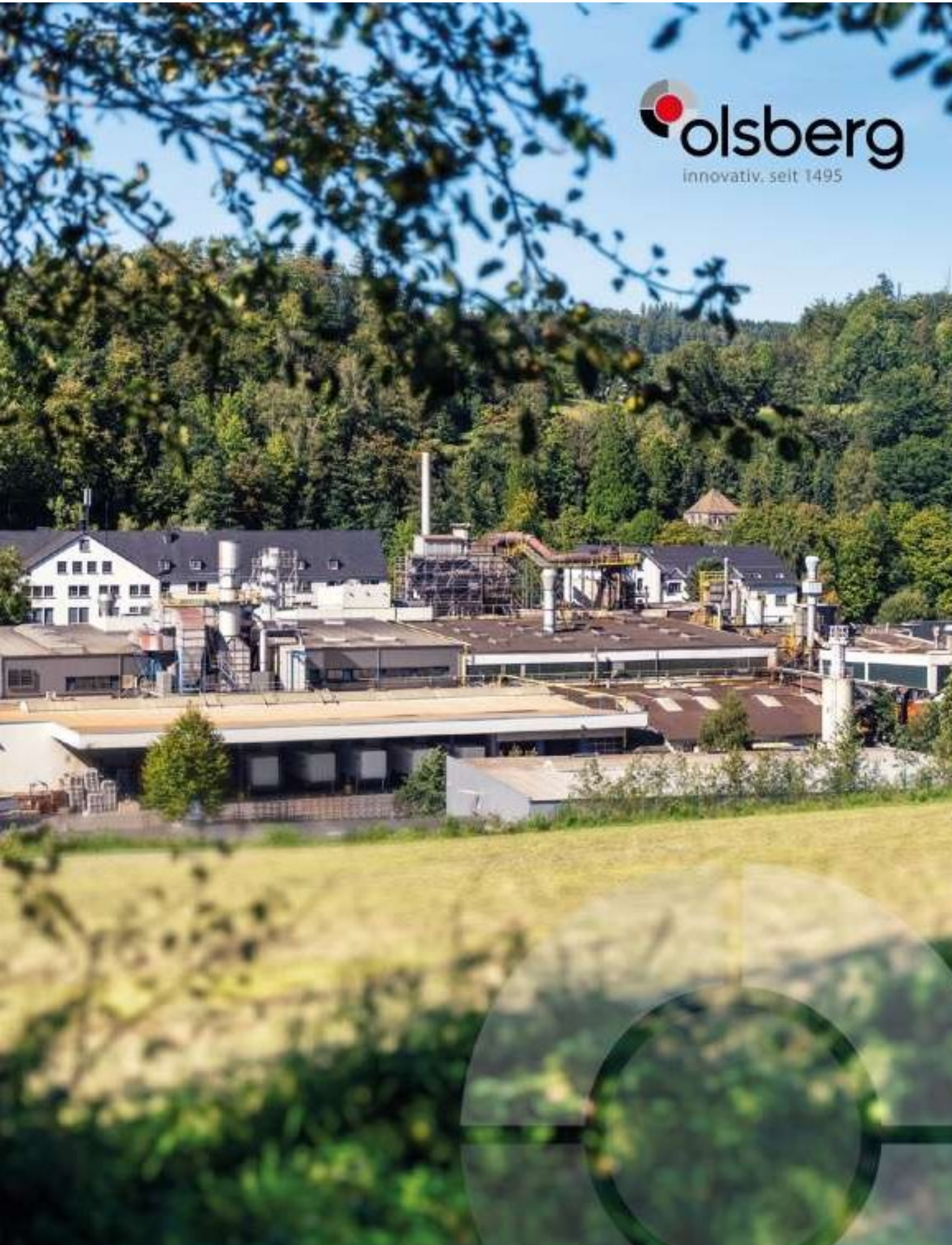


Olsberg GmbH

U MW E LT – U N D E N E R G I E R I C H T L I N I E





Um jeglichen Missverständnissen vorzubeugen, sei vorab erwähnt, dass im Folgenden aufgrund eines besseren Leseverständnisses auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet wird. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter und Menschen.

Diese Richtlinie gilt für alle Beschäftigten der Olsberg GmbH und der Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG (im Weiteren Olsberg oder Unternehmen genannt).

1. Präambel

Olsberg übernimmt eine aktive Rolle bei der Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen. Das Unternehmen versteht es als Führungsaufgabe, den Belangen des Umweltschutzes und der Ressourcenschonung gerecht zu werden.

Unternehmensziel ist es, mit ökonomisch und ökologisch verträglichen Verfahren Produkte auf möglichst hohem Qualitätsniveau herzustellen, die in ihrem gesamten Lebenszyklus die Umwelt möglichst gering belasten.

Eine wesentliche Grundlage dafür ist vor allem in der Gießerei ein möglichst hoher Einsatz von Schrotten. Deren Einsatzquote liegt bei über 90 %. Damit ist Olsberg ein wesentliches Bindeglied beim Schließen von Stoffkreisläufen (Recycling) und ein unverzichtbarer Bestandteil der Circular Economy. Diese alternativlose Schrottverwertung ist jedoch nur mit einem vergleichsweise hohem, physikalisch unvermeidbarem Energieverbrauch und gewissen Umweltauswirkungen realisierbar. Das Unternehmen verpflichtet sich, diese negativen Begleiterscheinungen so gering wie möglich halten.

2. Energieverbrauch und Treibhausgase

Olsberg verpflichtet sich, seine energiebezogene Leistung kontinuierlich zu verbessern und den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Dabei unterstützen die Einführung und die Aufrechterhaltung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 sowie eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001. Durch die kontinuierlichen organisatorischen Verbesserungsprozesse, Investitionen sowie Kennzahlenbetrachtung innerhalb dieser Systeme verringert Olsberg seine Umweltbelastungen Jahr für Jahr. Jüngste Beispiele für konkrete Investitionen sind der weitere Ausbau der Abwärmenutzung sowie der Zubau von Stromerzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien (Photovoltaik) direkt am Standort.

Über die Bemühungen innerhalb der zertifizierten Energie- und Umweltmanagementsysteme hinaus engagiert sich das Unternehmen in einem zertifizierten Energieeffizienznetzwerk, in dem sich alle Partner auf das Erreichen verbindlicher quantitativer Reduktionsziele verpflichtet haben, die sie durch konkrete Maßnahmen erreichen wollen.

Beim Erwerb von Produkten und Dienstleistungen, die Einfluss auf die energiebezogene Leistung haben, ist im Unternehmen ein Verfahrensablauf implementiert, der sicherstellt, dass die energetische Betrachtung berücksichtigt wird.

Ein gut angenommenes Fahrradleasingprogramm für Mitarbeiter sowie Beteiligungen an Initiativen wie „Stadtradeln“ reduzieren den CO₂-Ausstoß in absoluten Zahlen zwar nur vergleichsweise geringfügig, beziehen jedoch einen großen Anteil der Belegschaft in die CO₂-Reduzierungsbemühungen mit ein und leisten damit einen Beitrag zur Bewusstseinschärfung.

Das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde im Jahr 2012 mit dem Basisjahr 2011 eingeführt. Seitdem werden die Energiekennzahlen systematisch erfasst. Das Basisjahr dient damit auch als Referenzjahr für die Formulierung diverser Einsparziele.

Ziele:

- Die Ausschussquote soll gegenüber dem Basisjahr 2011 bis 2030 um 25 % reduziert werden, um die energiebezogene Leistung weiter zu verbessern und Emissionen zu reduzieren.
- Bis 2030 sollen die Scope 1-Emissionen um 15 % gegenüber dem Basisjahr 2011 gesenkt werden.

- Bis 2030 sollen die die Scope 2-Emissionen um 50 % gegenüber dem Basisjahr 2011 gesenkt werden.
- Die Eigenerzeugungsquote von grünem Strom soll bis 2030 auf 15 % steigen.
- Die für das Heizen aufgewendete Energie soll bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2011 um 40 % gesenkt werden.
- Der Gesamtverbrauch an flüssigen Kraftstoffen für Gabelstapler und Firmenfahrzeuge soll gegenüber dem Basisjahr 2011 bis 2030 um 50 % sinken.

Grundsätzlich ist mittel- und langfristig auch eine Reduzierung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 90 % denkbar. Ein entsprechender Transformationsplan mit notwendigen Investitionen wurde erstellt. Die Investitionskosten sind immens hoch, die Betriebskosten angesichts unsicherer Rahmenbedingungen kaum abschätzbar.

Zur weitgehenden Dekarbonisierung muss der Schmelzbetrieb durch Induktionstiegelöfen elektrifiziert werden. Bei Verwendung von CO₂-arm produziertem Strom sind große CO₂-Einsparungen realisierbar. Allerdings können in einem Elektroofen nicht die minderwertigen Schrottsorten eingeschmolzen werden, die ein Kupolofen verarbeiten kann. Das Unternehmen würde also wesentliche Fähigkeiten in Bezug auf seine Funktion innerhalb der Circular Economy einbüßen. Auf Deutschland betrachtet würde bei flächendeckender Transformation der Recyclingpfad für bestimmte Schrottsorten eliminiert und eine Wiederverwertung wäre nur noch im Ausland möglich. Der ausschließliche Fokus auf CO₂-Einsparungen würde damit die Erfüllung anderer übergeordneter Umweltziele deutlich beeinträchtigen.

Für die in Elektrotiegelöfen einsetzbaren Schrotte werden darüber hinaus große Knappheiten prognostiziert, weil sie auch in dekarbonisierten Stahlwerken zum Einsatz kämen. Des Weiteren verhindern die hohen Investitionskosten in Verbindung mit den aktuellen Rahmenbedingungen in Deutschland mit hohen Strom- sowie Netznutzungsentgelten, Flexibilitätsanforderungen, Mittelentzug durch nationalen CO₂-Preis, CO₂-intensivem Strommix und fehlenden adäquaten Förderprogrammen eine Umsetzung dieses grundsätzlich denkbaren Transformationspfades des Unternehmens in die weitgehende Klimaneutralität.

Olsberg verpflichtet sich zu einer kontinuierlichen Beobachtung der obengenannten, durch das Unternehmen nicht beeinflussbaren Rahmenbedingungen und wird sein Handeln danach ausrichten.

3. Wasser

Olsberg verpflichtet sich, mit der Ressource Wasser möglichst schonend umzugehen und den Verbrauch zu reduzieren. Wasser wird im Unternehmen allerdings lediglich zu Kühl- sowie Sanitär- und Reinigungszwecken verwendet. Durch Umstellung vieler Prozesse und Anlagen von Wasser- auf Luftkühlung konnten die Kühlwasserverbräuche in den vergangenen Jahren erheblich reduziert werden. Beim Kühlwasser wird die Einleittemperatur kontinuierlich überwacht und die Wasserqualität des eingeleiteten Wassers durch beauftragte externe Prüfstellen sowie die Landesbehörde (LANUV) regelmäßig überprüft.

Das werkseigene Kanalnetz für die Sanitärabwässer wird im Jahresturnus in Abschnitten befahren und Schadstellen in offener oder geschlossener Bauweise instandgesetzt. Die Sanitärabwässer werden ohne Ausnahme einer leistungsfähigen kommunalen Kläranlage zugeführt.

Waschwasser wird vor Einleitung in den Kanal über leistungsfähige und überwachte Ölabscheider geführt.

Ziele:

- Bis 2030 soll der Verbrauch an Stadt- und Brunnenwasser gegenüber dem Basisjahr 2011 um 40 % gesenkt werden.

4. Biodiversität

Olsberg verpflichtet sich, selbst auf dem eng bebauten Betriebsgelände Belange des Artenschutzes zu berücksichtigen sowie die Biodiversität zu erhalten und zu vergrößern. Bereits heute leistet das Unternehmen dazu erhebliche Beiträge:

- Der Bachlauf wurde in einem Teilbereich fischdurchgängig renaturiert und es existiert ein mehr als 2.400 m² großer unbewirtschafteter Teich, der einer großen Vielfalt an Wasservögeln, Fischen und Amphibien als Heimat dient.
- Der Gierskoppbach auf dem Betriebsgelände ist ebenfalls über weite Strecken als gesetzlich geschütztes Biotop eingestuft. Zudem wurde ein 400 m² großer Tümpel für seltene Amphibien angelegt, der bei etwas höheren Wasserständen vom Gierskoppbach mit Wasser versorgt wird.
- Ein Landschaftsschutzgebiet von mehr als 15.000 m² Grundfläche befindet sich ebenso direkt auf dem Betriebsgelände wie zwei Überschwemmungsgebiete.
- Eine unbewirtschaftete Waldfläche von mehr als 20.000 m² Grundfläche befindet sich ebenso direkt am Betriebsgelände.
- Olsberg ist indirekt Inhaber von ca. 86,8 ha Waldfläche im Rahmen der Beteiligung bei den Olsberg-Gierskopper Waldinteressenten, die als Waldgenossenschaft eine ca. 600 ha große Waldfläche rund um Olsberg nachhaltig bewirtschaften.

Ziele:

- Olsberg wird bei den verantwortlichen Stellen darauf hinwirken, dass bis 2030 die komplette Fischdurchgängigkeit des Gierskoppbaches im Bereich des Betriebsgeländes hergestellt wird und wird bei den dafür notwendigen Maßnahmen unterstützen.
- Unternehmensvertreter nehmen regelmäßig an den Versammlungen und Aktionen der Olsberg-Gierskopper Waldinteressenten teil und achten auf die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldbestandes.

5. Luftverschmutzung

Olsberg verpflichtet sich, die Beeinträchtigung der Umwelt durch an die Luft abgegebene Schadstoffe so gering wie möglich zu halten. Die Abluft der Gießereien wird grundsätzlich erst nach Behandlung durch leistungsfähige Entstaubungsanlagen an die Umwelt abgegeben. Regelmäßige Wartung, Inspektionen und Emissionsmessungen garantieren die Leistungsfähigkeit der Anlagen. Im Kupolofen sorgt zusätzlich zur Entstaubung eine thermische Nachverbrennung für eine Reduzierung von Gerüchen und Schadstoffen.

Die Abluft aus der Coldbox Kernmacherei wird über einen Aminwäscher geführt, was ebenfalls den Schadstoffausstoß und die Geruchsemissionen erheblich mindert. Die ohnehin strengen gesetzlichen Vorgaben werden durch diese Maßnahmen deutlich unterschritten.

Ziele:

- Bis 2030 sollen die Staubemissionen gegenüber dem Basisjahr 2011 um 30 % reduziert werden.

6. Rohstoffe, Chemikalien und Abfall

Olsberg verpflichtet sich zu einem möglichst geringen Einsatz von Rohstoffen und Chemikalien für die Produktion seiner Produkte sowie einem sorgsamem Umgang mit anfallenden Abfällen.

In den Gießereien liegt die Einsatzquote von Schrotten bei mehr als 90 %. Chemikalien lagern in einem eigens errichteten, gut belüfteten Gefahrstofflager über geeigneten Auffangwannen. LKW werden über flüssigkeitsdichten Auffangwannen entladen. Mitarbeiter werden im Umgang mit Chemikalien geschult und es wird ihnen die geeignete Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt.

In kontinuierlicher enger Zusammenarbeit mit den Zulieferern strebt Olsberg eine Verringerung des Chemikalieneinsatzes und/oder Reduzierung von deren Umweltauswirkungen an.

Abfälle werden weit überwiegend getrennt gesammelt, soweit möglich dem Recycling zugeführt und

der Rest fachgerecht entsorgt.

Ziele:

- Die Ausschussquote soll gegenüber dem Ausgangsjahr 2011 bis zum Jahr 2030 um 25 % gesenkt werden
- Die Schrotteinsatzquote soll bis 2030 konstant größer 90 % gehalten werden
- Reduzierung des Papierdruckvolumens um 60 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2011
- Die Getrenntsammlerquote soll konstant höher als 95 % gehalten werden.
- Bis 2030 soll die Gesamtabfallmenge gegenüber dem Basisjahr 2011 um 15 % gesenkt werden.

7. Produktverwendung

Generell werden die Olsberg-Gussprodukte in sehr langlebigen oft transformationsrelevanten Wirtschaftsgütern verwendet. So werden Pumpengehäuse für energieeffiziente Pumpen, Verdichtergehäuse in Großwärmepumpen, Getriebeteile in Windkraftanlagen oder Kompressorgehäuse in Hocheffizienzkompressoren eingesetzt und verrichten dort oft Jahrzehnte ihren Dienst, bevor sie wieder eingeschmolzen und zu Neuteilen verarbeitet werden.

Viele Produkte der Feinblechtechnik werden für den Aufbau von Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energie verwendet, zum Beispiel Aufständerrückwandmodule für Solarpanels oder Gehäuse für PV-Umrichter.

Die von Olsberg entwickelten und vertriebenen Kamin- und Pelletöfen werden mit nachwachsender Biomasse betrieben und leisten damit einen signifikanten Beitrag zur Reduzierung des Verbrauchs von fossilen Energien. In detaillierten Bedienungsanleitungen werden die Kunden über den energieeffizientesten Ofenbetrieb bei gleichzeitig geringsten Emissionen informiert.

Bei der Konzeption der Kamin- und Pelletöfen wird bereits im Vorfeld auf Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit geachtet. Bei im Betrieb auftretenden Problemen steht der kompetente Olsberg-Kundendienst mit Rat und Tat zur Seite. Olsberg verpflichtet sich aus Nachhaltigkeitsgründen zu einer Ersatzteilversorgung, die deutlich über die gesetzlich geforderten Fristen hinaus geht.

8. Produktlebensende

Alle von Olsberg produzierten Produkte bestehen hauptsächlich aus Blechen oder Gusseisen. Sie lassen sich damit vollumfänglich nach Erreichen der Lebensdauer beliebig oft ohne Qualitätsverlust recyceln. Olsberg verpflichtet sich, bereits bei der Konstruktion der Kamin- und Pelletöfen zu gewährleisten, dass sich die verwendeten Materialien nach Ende der Betriebszeit einfach trennen lassen. Die verwendeten Werkstoffe können nach Trennung nahezu komplett dem Recycling zugeführt werden. Gefährliche Abfälle entstehen durch die Olsberg-Produkte auch nach Ende der Lebenszeit nicht.

Ziele:

- Bis 2030 soll 100% der verkauften Kaminöfen eine Anleitung zur Zerlegung und Trennung der verschiedenen Materialien mit Empfehlungen zu deren Verwertung beigelegt werden.

9. Kundengesundheit und -sicherheit

Die Sicherheit der Kunden genießt bei Olsberg höchste Priorität. Daher wird in den Bedienungsanleitungen der Kamin- und Pelletöfen ausführlich auf mögliche Gefahren beim Betrieb hingewiesen und es werden Hinweise für einen sicheren Betrieb gegeben. Für die Eigenprodukte verpflichtet sich das Unternehmen zur Einhaltung aller gültigen und relevanten Sicherheitsnormen. Vor Inverkehrbringen der Kamin- und Pelletöfen wird die Einhaltung dieser Normen von externen zertifizierten Prüfstellen in einer Zulassungsprüfung gemäß der Bauprodukte- und Ökodesignverordnung überprüft.

Blech- und Gusskomponenten werden nicht direkt an Endkunden vermarktet, sondern von den Olsberg-Industriekunden zu Produkten verarbeitet. Auf deren Auswirkungen auf die Kundengesundheit- und -sicherheit hat das Unternehmen keinen Einfluss.

10. Berücksichtigung von Stakeholderinteressen

Olsberg verpflichtet sich, Mitarbeiter, Lieferanten und Dienstleister in die ressourcenschonenden und energiesparenden Produktionskonzepte mit einzubeziehen. Im Rahmen ihrer Verantwortung werden sie zu umweltbewusstem und energiesparenden Verhalten angehalten.

Zur Klärung bestimmter Fragestellungen werden regelmäßig fachkundige externe Berater hinzugezogen.

Olsberg verpflichtet sich zur Beachtung der aktuellen Umweltgesetzgebung. In Fragen des Umweltschutzes arbeitet das Unternehmen mit den zuständigen Behörden eng zusammen und sucht den Dialog mit den Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit.

Olsberg ist bestrebt, die Lärmemissionen im Interesse der direkten Nachbarschaft weiter zu reduzieren. Regelmäßige Lärmmessungen im Umfeld des Unternehmens und an den Anlagen helfen beim Einhalten der Lärmemissionen. Treten Auffälligkeiten auf, werden sie umgehend beseitigt.

Ziele:

- Auch in Zukunft sollen Investitionen in leistungsfähige Anlagentechnik trotz vorhandener Genehmigungen den weitgehenden Verzicht auf Arbeiten in Nachtschichten ermöglichen, um die Nachtlärmwerte zu reduzieren. Dies soll durch Reduzierung von Wechselschichten gleichzeitig die Arbeitsbedingungen der Belegschaft verbessern und die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie fördern.
- Olsberg verpflichtet sich, bei neu errichteten Gebäudehüllen schwere, lärmindernde Isolierungen einzusetzen, wo sinnvoll und realisierbar sollen Anlagenteile schwingungsentkoppelt aufgestellt werden.

11. Verantwortlichkeiten, Prüfmechanismen, Bewertungsumfang

Die Geschäftsführung und die technische Geschäftsleitung sind verantwortlich für das Setzen der Umwelt- und Effizienzziele sowie deren Erreichung. Sie werden dabei unterstützt durch den Umwelt- und Energiemanagementbeauftragten sowie die engagierten Mitarbeiter des regelmäßig tagenden Energie- und Umweltteams.

Quantitative Reduktionsziele werden in einer Zielmatrix sowie in Aktionsplänen festgelegt. Olsberg verpflichtet sich zu einem regelmäßigen Abgleich von Zielvorgaben und Zielerreichung. Die Fortschritte bei der Verbesserung der Umweltleistung werden im Rahmen der aktiv betriebenen Umwelt- sowie Energiemanagementsysteme pro Jahr mehrfach unternehmensintern und einmal jährlich von externen Auditoren intensiv sowie umfassend über mehrere Tage überprüft, verifiziert und zertifiziert. Auch verschiedene Kunden führen regelmäßig Audits zu Umwelt- und Effizienzfortschritten durch. Als genehmigungspflichtiger Betrieb unterliegt das Unternehmen überdies regelmäßigen Umweltinspektionen durch staatliche Überwachungsbehörden.

Olsberg, den 06.12.2024

Olsberg GmbH
Geschäftsleitung


Ulrich Herrmann


Stefan Osebold


Dr. Volker Schulte